Knaben-Mittelschule zu Thorn.

Bericht

über

das Schuljahr 1910/11

vom

Rektor R. Lehnert.

Inhalt:

1911.

Thorn, gedruckt bei C. Dombrowski.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Stundenverteilungsplan der Knaben-Mittelschule zu Thorn. Schuljahr 1910/11.

Nr.	Name	Klassen-leitung	I	II	IIIa	IIIb	IVa	IVb	IVc	Va	Vb	Vc	Vd	VIa	VIb	VIc	VIIa	VIIb	VIIc	VIIIa	VIIIb	St.-Z. d. Lehrer
1	Rektor **Lehnert**	—	5 Franz. 3 Rechnen 3 Raumlehre																			11
2	Mittelschullehrer **Gruhnwald**	I	2 evang. Religion (I–II) 4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde			2 evang. Religion, ½ IVa (IVa–IVb)						1 Schreiben	2 Heimatk.								23
3	Mittelschullehrer **Hoppe**	IVa			3 Rechnen 3 Raumlehre	3 Rechnen 3 Raumlehre	3 Rechnen 2 Raumlehre	3 Rechnen 2 Raumlehre		1 Raumlehre												23
4	Mittelschullehrer **Dreyer**	IIIa	2 Naturgesch. 2 Physik 1 Chemie	2 Naturgesch. 2 Physik 1 Chemie	2 Naturgesch. 2 Physik 1 Chemie	1 Chemie	2 Naturgesch. 2 Physik	2 Naturgesch. 2 Physik														24
5	Mittelschullehrer **Kowalski**	II		5 Franz. 3 Rechnen 3 Raumlehre						4 Rechnen	5 Franz.					5 Rechnen						25
6	Mittelschullehrer **Paul**	Va			4 Deutsch 2 Geschichte	4 Deutsch 2 Geschichte		1 Schreiben	1 Schreiben	6 Deutsch 1 Schreiben			1 Raumlehre	3 Schreiben								25
7	Mittelschullehrer **Szymanski**	Vc			5 Franz.		5 Franz. 1 Schreiben					6 Deutsch 5 Franz. 1 Schreiben			2 Heimatk.							25
8	Mittelschullehrer **Fabian**	Vd				5 Franz.		5 Franz.		5 Franz.			6 Deutsch 4 Rechnen									25
9	Mittelschullehrer **Witt**	Vb	2 kathol. Religion (I–IIIb)				2 kathol. Religion (IVa–IVc)			2 kathol. Religion (Va–Vd)	6 Dtsch. 1 Rm. 4 Rech. 1 Sch.	4 Rechnen 1 Raumlehre					3 kathol. Religion (VIIa–VIIc)					26
10	Mittelschullehrer **Poraschik**	IVc			2 Erdkunde	2 Erdkunde 2 Naturgesch. 2 Physik			2 Erdkunde 2 Naturgesch. 2 Physik	2 Erdkunde 2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.			2 Heimatk.						26
11	Mittelschullehrer **Schmechel**	IVb					2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte	2 Geschichte	2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde							3 evang. Religion (VIIIa–VIIIb)		27
12	Mittelschullehrer **Ruppin**	VIa	1 Singen (I–IIIb)		2 evang. Religion (IIIa–IIIb)		2 Singen (IVa–IVc)		5 Franz.			2 Singen (Vc–Vd)	5 Franz.	9 Deutsch								26
13	Mittelschullehrer **Steinhauf**	VIb							4 Deutsch 3 Rechnen 2 Raumlehre					3 kathol. Religion (VIa–VIc)	9 Deutsch 5 Rechnen							26
14	Mittelschullehrer **Naraschewski**	VIc					4 Deutsch	4 Deutsch	2 ev. Religion u. ½ IVa	2 evang. Religion (Va–Vb)				3 evang. Religion, ½ VIa (VIa–VIb)		9 Deutsch			3 evang. Rel. u. ½ VIIb			27
15	Zeichenlehrer **Lorenz**	IIIb	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen									22
16	Lehrer a. d. Mittelschule **Marks**	VIIa								2 Singen (Va–Vb)				2 Singen (VIa–VIb)		3 evang. Rel. u. ½ VIa	3 ev. Rel. u. ½ VIIb 9 Dtsch. 5 Rch.	2 Singen (VIIb–VIIc)				26
17	Lehrer a. d. Mittelschule **Sieg**	VIIb													3 Schreiben	3 Schreiben	3 Schreiben	9 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreiben				26
18	Lehrer a. d. Mittelschule **Radke**	VIIc			3 Turnen II. Abt. (IIIa–IIIb)				3 Turnen u. ½ IVa IV. Abt.			2 evang. Religion 3 Turnen VI. Abt. (Vc–Vd)							9 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreiben			28
19	Lehrer a. d. Mittelschule **Blum**	VIIIa	3 Turnen I. Abt. (I–II)				3 Turnen, ½ IVa III. Abt. (IVa–IVb)			3 Turnen V. Abt. (Va–Vb)					2 Turnen u. ½ VIa VII. Abt.	2 Turnen u. ½ VIa VIII. Abt.				1 Singen (VIIIa–VIIIb) 11 Deutsch 5 Rechnen		30
20	Hilfslehrer **Schulz**	VIIIb												5 Rechnen						3 kathol. Religion (VIIIa–VIIIb)	11 Deutsch 6 Rechnen	24
21	Lehrer **Silberpfennig**	—		2 jüdische Religion (II–IVb)							2 jüdische Religion (Vb–VIb)						2 jüdische Religion (VIIa–VIIIb)					6
	Stundenzahl der Klassen		32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	26	26	26	22	22	22	20	20	

2. Lehrgegenstände nebst Stundenzahl in den einzelnen Stufen.

Nr.	Lehrgegenstände	Die Zahl der Unterrichtsstunden beträgt in Stufe VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
1a.	Evangelische Religion	3	3	3	2	2	2	2	2
1b.	Katholische Religion	3	3	3	2	2	2	2	2
1c.	Jüdische Religion	2	2	2	2	2	2	2	2
2.	Deutsch	11	9	9	6	4	4	4	4
3.	Französisch	—	—	—	5	5	5	5	5
4.	Englisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	2	2	2
5.	Geschichte	—	—	—	2	2	2	2	2
6.	Erdkunde (Heimatkunde in VI)	—	—	2	2	2	2	2	2
7a.	Rechnen	5	5	5	4	3	3	3	3
7b.	Raumlehre	—	—	—	1	2	3	3	3
8a.	Naturgeschichte	—	—	—	2	2	2	2	2
8b.	Physik	—	—	—	—	2	2	2	2
8c.	Chemie	—	—	—	—	—	1	1	1
9.	Schreiben	—	3	3	1	1	—	—	—
10.	Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	2
11.	Singen	1	2	2	2	2	1	1	1
12.	Turnen	—	—	2	3	3	3	3	3
		20	22	26	32	32	32	32	32

3. Der Lehrplan.

Infolge der am 3. Februar 1910 vom Herrn Kultusminister von Trott zu Solz erlassenen „Bestimmungen über die Neuordnung des Mittelschulwesens" stand das verflossene Schuljahr ganz unter dem Zeichen des Überganges. Wenn der in den „Bestimmungen" veröffentlichte Lehrplan für das verflossene Jahr auch noch nicht verbindlich war, so war er doch fast alleiniger Führer und Wegweiser in der Schularbeit. Beim Beginn des Schuljahres wurde die alte Klassenbezeichnung, nach der die achte Jahresstufe Oberklasse genannt wurde, fallen gelassen und den „Bestimmungen" entsprechend umgeändert. Dann wurde gemäß der Aufforderung des Magistrats vom 2. August 1910, der den Ausbau und die Einrichtung der Knaben-Mittelschule nach den „Bestimmungen" zum 1. April 1911 beschlossen hatte, auf Grund derselben ein neuer Lehrplan ausgearbeitet und der Königlichen Regierung zu Marienwerder zur Genehmigung eingereicht. Der neue Plan sieht die Einrichtung der 9. Jahresklasse vor, die Ostern 1911 durch Einschiebung einer neuen Stufe zwischen Unter- und Mittelstufe, der Klasse VI, geschaffen wird. In diese Klasse werden fortan Volksschüler, die das dritte Schuljahr vollendet haben und nach dem Urteil ihrer Lehrer die nötige Reife besitzen, ohne Prüfung aufgenommen.

Wegen Raummangels wird hierunter nur ein kleiner Teil des neuen Lehrplanes der Knaben-Mittelschule, die allgemeinen Bestimmungen und das Ziel der einzelnen Unterrichtsfächer, zum Abdruck gebracht:

A. Allgemeine Bestimmungen.

I. Einrichtung der Knaben-Mittelschule zu Thorn.

Die paritätische Knaben-Mittelschule zu Thorn ist nach den „Bestimmungen über die Neuordnung des Mittelschulwesens" vom 3. Februar 1910 eingerichtet.

Sie ist voll ausgestaltet und umfaßt neun aufsteigende Jahreskurse, in neun gesonderten Klassen IX—I, von denen die Klassen IX, VIII, VII die Unterstufe, VI, V, IV die Mittelstufe, III, II, I die Oberstufe bilden.

Die Höchstzahl der Schüler in den Klassen IX—IV beträgt 50, in den Klassen III—I 45.

Wegen der großen Zahl der Schüler, die Ostern 1911 zirka 850 beträgt, sind die einzelnen Jahreskurse in je 2—3 Parallelklassen (a, b, c), im ganzen in 21 Klassen geteilt. Die Gliederung ist Ostern 1911 folgende:

IX a, b. VIII a, b, c. VII a, b, c. VI a, b, c. V a, b. IV a, b, c.
III a, b, c. II. I.

Das Mindestalter für den Eintritt in Klasse IX beträgt in der Regel 6, für den Eintritt in die VI. Klasse 9 Jahre.

Das Schulgeld beträgt für einheimische Schüler 48 Mark, für hier in Pension befindliche 66 Mark, für auswärts wohnende 82 Mark; sind auswärtige Schüler hier in eigener Wirtschaft untergebracht, so zahlen sie wie die einheimischen 48 Mark. Der Austritt innerhalb des Vierteljahres entbindet nicht von der Verpflichtung, das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten. Es ist eine angemessene Zahl von Freistellen für solche unterstützungsbedürftige Schüler eingerichtet, die sich durch Begabung, Fleiß und gutes Betragen auszeichnen.

II. Lehrer.

1. In den Klassen der Mittel- und Oberstufe werden grundsätzlich als Klassenlehrer nur Lehrer beschäftigt, die das Zeugnis der Befähigung zum Unterricht an Mittelschulen erworben oder die Prüfung für das höhere Schulamt bestanden haben.

2. Den Unterricht in Gesang, Zeichnen und Turnen erteilen nur Lehrer, die eine besondere Vorbildung für diese Fächer nachgewiesen und die Prüfungen abgelegt haben.

III. Stundenplan.

Der Unterricht ist in allen Fächern außer Englisch verbindlich.

Nr.	Fach	Zahl der Stunden in Klasse									Zusammen
		IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	
1a.	Evangelische Religion	3	3	3	2	2	2	2	2	2	
1b.	Katholische Religion	3	3	3	2	2	2	2	2	2	21
1c.	Jüdische Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
2.	Deutsch	9	10	10	7	5	5	6	5	5	62
3.	Französisch	—	—	—	—	5	5	5	5	5	25
4.	Englisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
5.	Geschichte	—	—	—	—	1	2	2	2	2	9
6.	Erdkunde (Heimatk. in VII u. VI)	—	—	2	2	1	2	2	2	2	13
7a.	Rechnen (mit Buchführung)	4	5	5	4	3	3	3	3	3	33
7b.	Raumlehre	—	—	—	—	1	1	2	3	3	10
8a.	Naturgeschichte	—	—	—	2	2	2	2	1	1	10
8b.	Physik	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
8c.	Chemie	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
9.	Schreiben	—	2	2	2	1	1	—	—	—	8
10.	Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	2	3	13
11.	Singen	1	1	1	2	2	2	1	1	—	11
12.	Turnen	1	1	1	3	3	3	3	3	3	21
	a) verbindlich	18	22	24	26	28	30	32	32	32	244
	b) bei Teilnahme in Englisch							34	34	34	250

B. Lehrpläne der einzelnen Unterrichtsfächer.

1. Religion.

Evangelische Religion. Ziel. Kenntnis der Haupttatsachen aus der Heilsgeschichte, Verständnis des evangelischen Bekenntnisses, dadurch Weckung und Kräftigung der religiös-sittlichen Anlagen des Kindes, um es zu befähigen, ein evangelisch-christliches Leben zu führen und innerhalb der Gemeinde sich zu betätigen.

Katholische Religion. Der katholische Religionsunterricht in der Mittelschule soll die Schüler durch Lehre und Übung soweit heranbilden, daß sie in ihrem späteren Berufe mit Verständnis und Freude ihre religiösen Pflichten erfüllen.

2. Deutsch.

Verständnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift. Fertigkeit im sprachrichtigen und klaren Gedankenausdruck. Einige Bekanntschaft mit der vaterländischen Literatur zur Erweckung der Freude an ihrer Schönheit sowie der Liebe zu ihr und zu dem Vaterlande.

Sprachlehre. Die Fähigkeit der Kinder, unter Vermeidung der Fehler der Umgangssprache mit Bewußtsein richtig zu sprechen und zu schreiben und sich, soweit es die Jugend der Kinder gestattet, auch der Schönheiten der Form unserer Muttersprache bewußt zu werden.

Rechtschreibung. Sicherheit in der Anwendung der Regeln der Rechtschreibung bei Anfertigung von Schriftstücken mannigfachster Art.

Aufsatzübungen. Fertigkeit des Kindes, Stoffe seines Anschauungs- und Gedankenkreises klar und richtig schriftlich darzustellen.

3. und 4. Französisch und Englisch.

Sicherheit begrenzter, grammatischer Kenntnisse; Fähigkeit, gesprochenes Französisch richtig aufzufassen, sowie leichtere Schriftwerke dieser Sprache zu lesen. Einige Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck.

5. Geschichte.

Einblick in die großen Zeiten der Entwickelung unseres Volkes bis zur Gegenwart.

Verständnis und Sinn für die Größe des Vaterlandes und die Verdienste seiner Fürsten und hervorragenden Männer auf mannigfaltigen Gebieten. Kenntnis wichtiger Ereignisse der alten und mittelalterlichen Geschichte.

6. Erdkunde.

Heimatkunde. Ziel ist das Heimischwerden des Kindes in dem Heimatsort und in der umgebenden, die Eigenart des Heimatsortes bedingenden Landschaft, sowie die Liebe zur Heimat. Der Unterricht in der Heimatkunde bildet gleichzeitig die Vorbereitung für den Unterricht in Erdkunde, Naturkunde und Geschichte.

Geographie. Eingehendere Kenntnis und genaueres Verständnis der natürlichen Beschaffenheit des Vaterlandes und der Beziehungen zwischen seinen Bewohnern und seiner Natur. Näherere Bekanntschaft mit Europa und allgemeinere mit den übrigen Erdteilen. Einiges Wissen von dem Bau und der Gestaltung der Erde und ihrer Stellung als Weltkörper, sowie von der sie umschließenden Lufthülle.

7. Mathematik.

Rechnen. Sicherheit und Gewandtheit im Rechnen, besonders im Kopfrechnen mit ganzen und gebrochenen Zahlen in Anwendung auf die Verhältnisse des bürgerlichen Lebens. Einsicht in das Wesen der Grundrechnungsarten mit allgemeinen Zahlen.

Arithmetik. Grundlage der Arithmetik und Algebra. Buchführung. Befähigung, ordnungsmäßig und sorgfältig über Einnahme und Ausgabe des Hausstandes, sowie eines einfachen, kleinen Gewerbebetriebes Rechnung zu führen, etwaige Ersparnisse vorteilhaft anzulegen und in besonderen Fällen die Beschaffung größerer Mittel zweckentsprechend zu bewirken. — Dadurch Weckung des Sinnes für Ordnung und Sparsamkeit.

Raumlehre. Kenntnis der für das praktische Leben wichtigen Lehrsätze aus der ebenen und körperlichen Raumlehre. Fähigkeit, sie in Konstruktions- und Berechnungsaufgaben anzuwenden. Fertigkeit in der Berechnung gradliniger Figuren und des Kreises, sowie der einfachen Körper und ihrer Teile.

8. Naturkunde.

Naturgeschichte. Kenntnis und Verständnis des Baues und der wichtigsten Lebensäußerungen der Pflanzen, Tiere und des Menschen.

Die mannigfaltigen Beziehungen der Lebewesen zueinander wie zum Menschen.

Kenntnis der für den Menschen wichtigsten Mineralien. — Liebe zur Natur. Befähigung, durch eigene Beobachtung später an der Hand volkstümlicher Schriften sich weiter zu bilden, die Natur zu betrachten, zu benutzen und sich ihrer zu freuen.

Naturlehre: Physik und Chemie. Kenntnis der wichtigeren physikalischen und chemischen Erscheinungen und Gesetze, insbesondere derer, die für das häusliche, gewerbliche und Verkehrsleben sowie für Klima und Wetter Bedeutung haben.

9. Schönschreiben.

Eine saubere, deutliche, fließende, gewandte Schrift in allen, auch in schnell gefertigten Schriftsätzen.

10. Zeichnen.

Das Freihandzeichnen soll die Schüler befähigen, die Dinge ihrer Umgebung nach Form und Farbe selbständig zu beobachten und das Beobachtete frei, einfach und geschmackvoll darzustellen.

Das Linearzeichnen soll die Schüler im Gebrauche des Reißzeuges, des Reißbrettes, der Schiene und des Dreiecks üben, sie in das Verständnis für Werkzeichnungen einführen und das räumliche Vorstellungsvermögen entwickeln.

11. Gesang.

Befähigung der Schüler, in der Familie und im Freundeskreise ihre Lieder zu singen, am gottesdienstlichen Gesang der Gemeinde sich würdig zu beteiligen und auf Grund der Entwickelung des musikalischen Gehörs und Geschmacks und der erworbenen musikalischen Kenntnisse und Fertigkeiten auch im späteren Leben sich mit Erfolg gesanglich zu betätigen und zu vervollkommnen.

Die in der Gesangstunde erlernten Melodien werden in den Stunden für Religion, Deutsch, Turnen 2c. verwendet.

12. Turnen.

Förderung der Gesundheit, Kraft und Gewandtheit des Körpers; Natürlichkeit und Anmut in Haltung und Bewegung. Stärkung von Selbstvertrauen, Mut und Ausdauer. Willige Unterordnung unter gegebene Befehle und gemeinschaftliche Zwecke. Bei den Knaben Ausstatten mit Fertigkeiten, die für den Dienst im vaterländischen Heer wertvoll sind.

4. Bibliothek und Lehrmittel.

a) Bibliothek.

Die Handbibliothek wurde von Herrn Mittelschullehrer Witt verwaltet. Sie wurde nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel erweitert. Es wurden besonders Werke, die den Unterricht in Verbindung mit Knabenhandarbeit betreffen, angeschafft. Auch im abgelaufenen Schuljahr machte Herr Mittelschullehrer a. D. Moritz der Schule eine Zuwendung. Er überwies ihr als Geschenk eine Reihe von Bänden der deutschen Klassiker. Der Herr Kultusminister überwies der Bibliothek durch Herrn Kreisschulinspektor Schulrat Katluhn das Werk: „Eine Reise durch die deutschen Kolonien, Band 2—3.“ Die Anstalt sagt den Spendern für diese wertvolle Bereicherung ihrer Bibliothek herzlichsten Dank.

b) Lehrmittel.

Die Lehrmittel für Physik und Chemie verwaltete Herr Mittelschullehrer Dreyer, für Naturgeschichte Herr Mittelschullehrer Poraschik, für die übrigen Unterrichtsfächer Herr Mittelschullehrer Kowalski. Da in den Etat mehr Mittel gestellt waren als früher, so konnte die Lehrmittelsammlung erheblich erweitert und ergänzt werden. Die Anschaffungen betrafen besonders „Geschichte“ und „Naturgeschichte“.

II. Statistische Mitteilungen.

Schülerzahl.

	Am 1. Mai 1910.				Am 1. März 1911.			
Klasse	evang.	kathol.	mos.	Sa.	evang.	kathol.	mos.	Sa.
I	37	8	1	46	32	6	1	39
II	38	6	2	46	34	6	2	42
III a	24	13	2	39	22	8	2	32
III b	22	11	3	36	20	11	3	34
IV a	32	17	1	50	29	16	1	46
IV b	33	17	—	50	32	14	—	46
IV c	38	12	—	50	37	11	—	48
V a	29	13	1	43	28	13	1	42
V b	22	20	2	44	21	19	2	42
V c	23	19	—	42	23	19	—	42
V d	28	14	1	43	26	15	1	42
VI a	23	19	—	42	24	21	—	45
VI b	30	8	3	41	33	8	3	44
VI c	26	16	—	42	30	14	—	44
VII a	26	12	—	38	27	12	—	39
VII b	21	18	—	39	18	18	—	36
VII c	22	15	1	38	23	15	1	39
VIII a	31	17	—	48	33	15	—	48
VIII b	35	10	3	48	34	12	2	48
19 Klassen	540 (65,5 %)	265 (32,1 %)	20 (2,4 %)	825	526 (65,9 %)	253 (31,7 %)	19 (2,4 %)	798

Im Laufe des Jahres haben 89 Auswärtige die Schule besucht; von diesen waren 32 in Pension in der Stadt.

Schülerzahl am 1. März 1910	767
Abgang zu Ostern 1910	106
	661
Zugang bis zum 1. März 1911	211
Gesamtzahl	872
Abgang bis zum 1. März 1911	74
Bestand am 1. März 1911	798

Schülerzahl am 1. November 1910: 801 (am 1. November 1909: 774).

Im Schulbad wurden im Winterhalbjahr an 22 Bade-Tagen (Sonnabend) 360 Bäder genommen.

III. Verfügungen der Behörden.

P. Sch. K. 4. 4. 10.	Die Wahl des Lehrers Giese an der Knaben-Mittelschule zum technischen Lehrer am hiesigen Königlichen Gymnasium wird bestätigt.
K. Reg. 22. 3. 10.	Die Wahl des Lehrers Naraschewski aus Gr. Winkeldorf, Kreis Rastenburg, für die endgültige Verwaltung einer Mittelschullehrerstelle an der Knaben-Mittelschule vom 1. 4. 10 wird bestätigt. Er ist am 1. Schultage von dem Rektor in sein Amt einzuführen.
Min. 31. 3. 10.	Auf die Gewährung von Urlaub behufs Teilnahme an Vereinstagungen während der Schulzeit darf wegen der Störung des Schuldienstes nicht mehr gerechnet werden.
Reg. Präs. 17. 6. 10.	Der Zeichenlehrer Lorenz wird zur Teilnahme an dem vom 27. 6. bis 6. 8. 1910 an der Handwerkerschule in Breslau stattfindenden Kursus für das Fachzeichnen der Maler zugelassen.
Mag. 25. 6. 10.	Das Verbot des Badens in der offenen Weichsel ist wiederum bekannt zu geben.
Sch. Dep. 2. 8. 10.	Die Knaben-Mittelschule wird auf grund der „Bestimmungen vom 3. 2. 10" zum 1. 4. 11 neu organisiert. Bis 1. 10. 10 ist ein neuer nach den „Bestimmungen" ausgearbeiteter Lehrplan einzureichen.
Min. 3. 8. 10.	Für Turnen sind fortan grundsätzlich 3 verbindliche Wochenstunden einzusetzen.
Eisenbahn-Dir. Danzig, Reg.-Präs. 5. 10.	Die Schüler sind auf das Gefährliche der Beschädigung der Betriebseinrichtungen der Eisenbahnen und des Legens von Steinen auf die Schienen aufmerksam zu machen und entsprechend zu belehren.
Sch. Dep. 29. 9. 10.	Die Verwaltung der allgemeinen städtischen Lehrerbibliothek ist dem Mittelschullehrer Witt übertragen.
Kr. Sch. Insp. 10. 10. 10.	Die Befolgung des Züchtigungserlasses des Ministers vom 19. 1. 1900, Z.-Bl. 1900, S. 231, wird erneut zur Pflicht gemacht.
Min. 26. 9. 10.	Rege Beteiligung der Lehrer an der Zählung am 1. und 2. Dezember d. Js. wird erwartet.
Sch. Dep. 8. 12. 10.	Der Verwaltungsausschuß für die allgemeine städtische Lehrerbibliothek wird aus den Mittelschulrektoren Lehnert (Vorsitzender), Lottig, dem Rektor Bator und dem Mittelschullehrer Witt (Bibliothekar) gebildet.
K. Reg. 14. 2. 11.	Die Wahl des Lehrers Laabs aus Freystadt Wpr. für die endgültige Verwaltung einer Elementarlehrerstelle an der Knabenmittelschule vom 1. 4. 11 wird bestätigt. Er ist am genannten Tage durch den Rektor in sein Amt einzuführen.

IV. Geschichte der Schule.

Im Schuljahr 1910/11 war der Wechsel im Lehrerkollegium erfreulicherweise gering. Am 23. 3. 10 schied aus dem Lehrkörper der Lehrer Giese, um als technischer Lehrer ins hiesige Gymnasium überzutreten. Am 7. 4. 10 wurden die Mittelschullehrer Steinhauf aus Rogasen und Naraschewski aus Groß Winkeldorf, Kreis Rastenburg, von dem Unterzeichneten in ihr neues Amt an der Knaben-Mittelschule eingeführt.

„Max Steinhauf, geboren am 9. 11. 1887 als Sohn des Lehrers Julius Steinhauf zu Trebisch, Kreis Schwerin a. W., katholischer Konfession, bestand am 14. 2. 1902 in Rawitsch die erste und am 31. 5. 1905 in Paradies die zweite Lehrerprüfung, am 29. 10. 1909 in Posen die Mittelschullehrer- und am 22. 11. 1910 in Danzig die Rektorprüfung für Volksschulen. Er war als Lehrer vom 1. 4. bis 1. 12. 1903 in Lupitze, Kreis Bomst, vom 1. 12. 1903 bis 1. 4. 1905 in Priement, Kreis Bomst, vom 1. 4. 1905 bis 1. 7. 1907 in Kuschten, Kreis Meseritz, und vom 1. 7. 1907 bis 1. 4. 1910 als Präparandenlehrer in Rogasen tätig."

„Willi Naraschewski, geboren am 24. 11. 1881 als Sohn des Eisenbahnassistenten Wilhelm Naraschewski zu Bokellen, Kreis Insterburg, evangelischer Konfession, bestand am 1. 3. 1902 in Waldau die erste, am 30. 4. 1904 in Hohenstein die zweite Lehrerprüfung und am 23. 9. 1909 in Königsberg die Mittelschullehrerprüfung. Er wirkte als Lehrer in Wenden, Kr. Rastenburg, vom 1. 4. 1902 bis 1. 11. 1906 und in Groß Winkeldorf, Kreis Rastenburg, vom 1. 11. 1906 bis 1. 4. 1910."

Die vaterländischen Feste wurden in der üblichen Weise mit Festrede, Chorgesängen und Deklamationen gefeiert. Bei der Sedanfeier am 2. September hielt Herr Mittelschullehrer Steinhauf die Festrede, bei der 40jährigen Jubelfeier der Wiedererrichtung des deutschen Reiches am 18. Januar Herr Hilfslehrer Schulz und bei der Kaisersgeburtstagsfeier am 27. Januar Herr Lehrer Blum. Bei dieser Feier erhielten die Schüler Curt Ehm und Benno Salewski, Klasse I, und Paul Siemon, Klasse II, als Geschenk Seiner Majestät, von Herrn Kreisschulinspektor Schulrat Katluhn ausgehändigt, die Werke: „Deutsche Seemacht einst und jetzt" von Wislicinus; „Marinealbum", herausgegeben vom Flottenverein, und „Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild" von Bohrdt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im verflossenen Schuljahr sehr günstig. Schwere Erkrankungen kamen nur in zwei Fällen vor, die zum Tode führten: Zwei liebe, hoffnungsvolle Schüler verschieden nach kurzem, aber schwerem Krankenlager, Hellmut Hahn, Klasse VII a, am 25. 1. 1911 an Herzschwäche und Stanislaus Suchorski, Klasse V b, am 23. 2. 1911 an Gelenkrheumatismus. Ihre Mitschüler gaben ihnen unter Führung ihrer Lehrer das letzte Geleit. Auch der Gesundheitszustand der Lehrer war nicht ungünstig, da nur zwei Erkrankungen von längerer Dauer vorkamen. Herr Mittelschullehrer Hoppe setzte den Dienst infolge eines heftigen Gichtanfalles von 2.—16. 9. und Herr Lehrer an der Mittelschule Marks infolge Influenza vom 4.—27. 11. aus. Durch leichte Erkrankungen wurden am Dienst behindert:

Herr Mittelschullehrer Gruhnwald vom 7.—9. 2.,
" " Hoppe am 9. 2.,
" " Dreyer am 16. 8.
" " Kowalski vom 1.—4. 2.,
" " Szymanski am 23. 5., vom 18.—19. 10., 30. 11.—2. 12., am 8. 2.,
" " Steinhauf am 29. 8., vom 11.—12. 11., 29. 11.—2. 12., am 30. 1.,
" " Naraschewski vom 14.—15. 9.,
" Lehrer an der Mittelschule Sieg am 26. 8., vom 8.—9. 11.,
" Hilfslehrer Schulz am 28. 1.

Es waren beurlaubt:

Herr Mittelschullehrer Gruhnwald am 25. 5. von 10 Uhr ab zur Synodalsitzung; am 22. 8. nach Culmsee Familienangelegenheiten halber;
" " Dreyer vom 19.—23. 5. wegen schwerer Erkrankung und des Todes seines Vaters;
" " Paul vom 11.—12. 11. nach Perleberg Familienangelegenheiten halber;
" " Fabian am 17. 8. und 9. 11. zur Schöffensitzung; vom 21.—22. 9. nach Zoppot zur Vorstellung und Probelektion;
" " Schmechel vom 30. 5.—1. 6. nach Bülowsheide zum Begräbnis seiner Schwägerin;
" " Ruppin am 18. und 20. 5. von 9 Uhr ab wegen des in Thorn stattfindenden Provinzialsängerfestes.
" " Steinhauf vom 5.—9. 9. wegen eines Trauerfalles in der Familie; vom 21.—23. 11. nach Danzig zur Ablegung der Rektorprüfung für Volksschulen;
" Zeichenlehrer Lorenz vom 4.—6. 8. nach Breslau zur Teilnahme an einem Ausbildungskursus im Malen.
" Lehrer an der Mittelschule Marks am 21. 5. nach Elbing zum Begräbnis seiner Schwägerin.
" " " " " Blum am 25. 1. wegen schwerer Erkrankung in der Familie.
Herr Hilfslehrer Schulz vom 27.—30. 4. zur Ablegung der zweiten Lehrerprüfung in Thorn.

Wegen zu großer Hitze mußte der Unterricht am 3., 4., 11., 13., 14., 15. und 16. 5. von 11 Uhr ab, am 4. 8. von 12 Uhr ab geschlossen werden. Am 9. 5. unternahmen alle Klassen unter Leitung ihrer Klassenlehrer Ausflüge in die Umgebung Thorns. Die Klassen I, IV, V b und V d fuhren im Sonderzug nach Ottlotschin an der russischen Grenze; die Klassen II und III b machten eine Rundtour über Bromberg und Ostrometzko; die Klassen III a und V a gingen nach Barbarken; die Klassen VI b, VI c, VII a, VII b, VII c suchten Rudak auf, wo sich im Laufe des Tages auch die Klasse V c nach einem größeren Fußmarsch einstellte; die Klassen VI a, VIII a, VIII b begaben sich nach Grünhof. Die Ausflüge waren vom herrlichsten Sommerwetter begünstigt, sodaß die denkbar freudigste Stimmung herrschte.

Am 4. Mai fand in der Aula eine Kreislehrerkonferenz unter dem Vorsitz des Herrn Kreisschulinspektors Schulrat Katluhn statt, zu der auch das Lehrerkollegium eingeladen war. Es folgte der Einladung vollzählig.

Im Auftrage des Königlichen Konsistoriums besuchte Herr Pfarrer Jacobi in Thorn in den Tagen vom 21.—24. 9. und 20.—24. 2. den evangelischen Religionsunterricht aller Klassen.

V. Mitteilungen an die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag den 20. April, vorm. 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet am Sonnabend den 1. April, vorm. 9 Uhr, statt. Bei der Anmeldung sind der Geburtsschein, der Impf- bezw. Wiederimpfschein, das Abgangszeugnis oder der Überweisungsschein der zuletzt besuchten Schule und von den evangelischen Anfängern der Taufschein vorzulegen. Schüler der hiesigen Volksschulen, die nach dem Urteil ihrer Lehrer das Ziel der Klasse IV erreicht haben, gehen ohne Prüfung in die Klasse VI der Mittelschule über. Die Prüflinge haben Schreibmaterial mitzubringen.

Es empfiehlt sich, die Schüler beim Eintritt in das schulpflichtige Alter der Anstalt zuzuführen, spätestens jedoch mit Beginn des fremdsprachlichen Unterrichts.

Freistellen werden nur dürftigen und durchaus würdigen Schülern gewährt. **Bei den Freischulgesuchen ist in jedem Falle die Klasse anzugeben.** Die Freistelle wird zurückgezogen, wenn die Voraussetzungen, unter denen sie verliehen ist, nicht mehr zutreffen, insbesondere, wenn Betragen, Fleiß oder Leistungen den Anforderungen nicht mehr genügen. Selbstverschuldete Nichtversetzung hat immer den Verlust der Freistelle zur Folge.

Dem Abgange eines Schülers muß vor Beginn des neuen Vierteljahres eine persönliche oder schriftliche Abmeldung durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter vorhergehen. Als letzter Abmeldetermin gilt jedesmal der letzte Ferientag.

Schüler, die nach zweijährigem Besuch einer Klasse das Ziel derselben nicht erreichen, werden in der Regel entlassen.

Gesuche um Beurlaubungen der Schüler und um deren zeitweise Befreiung von einzelnen Unterrichtsgegenständen sind durch den Vater oder dessen Stellvertreter mündlich oder schriftlich bei dem Rektor einzureichen.

Erkrankungen der Schüler sind möglichst sofort dem Klassenlehrer bezw. dem Rektor zu melden. Dauert die Erkrankung voraussichtlich länger als eine Woche, so ist ein ärztliches Attest einzureichen.

Die Sprechstunde des Rektors ist an den Schultagen von 10—11 Uhr im Amtszimmer der Knaben-Mittelschule. Die Ordinarien sind in 1 oder 2 Stunden wöchentlich, sowie vor und nach dem Unterricht im Schulhause zu sprechen. In besonders dringenden Fällen nehmen der Rektor und die Lehrer Besuche von Familienangehörigen der Schüler auch in den Pausen an, jedoch **nie während der Unterrichtsstunden.**

Zu der **„Berechtigung der Mittelschulen“** äußerte sich der Kultusminister von Trott zu Solz in der 46. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 11. März 1911 folgendermaßen:

„Es ist ja richtig, daß wir unter dem Berechtigungswesen schwer leiden. Aber da nun dieses System einmal besteht, ist es schwer, eine bestimmte Kategorie von Schulen da gänzlich auszuschließen. Die Mittelschulen sind gerade für die Kinder geeignet, die bald, also mit dem 15. Lebensjahre, ins praktische Leben übertreten wollen. **Mit dem Kriegsminister ist die Vereinbarung getroffen, daß die Abiturienten**

der Mittelschulen alsbald nach Verlassen der Mittelschulen das Examen für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst vor der Prüfungskommission ablegen können, sodaß die Zwischenzeit, die jetzt nach der Bestimmung, daß dies Examen vor der Prüfungskommission erst im siebenzehnten Jahre abgelegt werden darf, wegfällt. Das bedeutet einen großen Fortschritt. Die Schüler, die fleißig auf der Schule gewesen sind, werden auch imstande sein, unmittelbar nach Verlassen der Mittelschule dieses Examen abzulegen und eher dazu imstande sein, als wenn der junge Mann sich inzwischen zwei Jahre in der Praxis aufgehalten hat. Damit wird ein geeigneter Weg gefunden, um einerseits zu vermeiden, daß der Charakter der Mittelschulen verändert wird, andererseits den Mittelschülern die Möglichkeit gegeben, das Einjährigen-Examen abzulegen. **Aber schon jetzt bestehen für die Mittelschulen verschiedene Berechtigungen:** Die Mittelschüler haben die **Anwartschaft für den mittleren Post- und Telegraphendienst,** für den **Eintritt in die Vorklassen der höheren Maschinenbauschule,** für den **Eintritt in die 2. Präparandenklasse** und für den **Subalterndienst der Kommunen.** Wir werden die Mittelschulen immer mehr fördern, und auch die Gemeinden bringen den Mittelschulen großes Wohlwollen entgegen."

Zu den bereits vorhandenen Berechtigungen dürften in kürzester Frist weitere zugestanden werden. Dem Königlich Preußischen Staatsministerium liegen entsprechende Anträge zur Beschlußfassung vor. Es steht zu erwarten, daß demnächst hinsichtlich des Eintritts in die mittleren Fachschulen und die mittleren Laufbahnen des Reichs- und Staatsdienstes zuständigerseits Bekanntmachungen ergehen werden. Seitens des Kriegsministers ist den Absolventen 9stufiger Mittelschulen die **Anwartschaft auf die Zahlmeisterlaufbahn** eröffnet worden.

Ferienordnung für das Schuljahr 1911/12.

	Schluß des Unterrichtes	Beginn des Unterrichtes
Ostern	Sonnabend, den 1. April.	Donnerstag, den 20. April.
Pfingsten	Donnerstag, den 1. Juni.	Donnerstag, den 8. Juni.
Sommerferien	Sonnabend, den 1. Juli.	Donnerstag, den 3. August.
Herbstferien	Freitag, den 29. September.	Donnerstag, den 12. Oktober.
Weihnachten	Freitag, den 22. Dezember.	Donnerstag, den 4. Januar 1912.

Schluß des Schuljahres: Sonnabend, den 30. März 1912.

VI. Verzeichnis der Schüler, die das Abschluß-zeugnis erhielten.

Nr.	Namen	Geburts- Tag	M.	Jahr	Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Kon-fession	Jahre in der An-stalt	Jahre in der Klasse I	Berufswahl
1.	Dalitz, Otto	21.	4.	97	Thorn	Rentier, Thorn	ev.	8	1	Lehrer
2.	Frischkorn, Ernst	2.	11.	95	Danzig	Polizeisergeant, Thorn	ev.	8 1/2	1 1/2	Kaufmann
3.	Frischkorn, Oskar	6.	4.	97	Thorn	Polizeisergeant, Thorn	ev.	7	1	Buchhalter
4.	Gaida, Franz	11.	11.	96	Thorn	Privatsekretär †, Thorn	kath.	6	1	Kaufmann
5.	Goertz, Artur	9.	8.	96	Thorn	Schneidermeister, Thorn	ev.	7 1/2	1 1/2	Buchhalter
6.	Hartmann, Max	28.	5.	96	Siegfriedsdorf b. Schönsee	Wiegemeister, Schönsee	kath.	5 1/4	1	Bahnmstr.
7.	Hollatz, Walter	4.	11.	96	Thorn	Bäckermeister, Thorn	ev.	8	1	Kaufmann
8.	Klinger, Hugo	6.	2.	96	Thorn	Oberpostschaffner, Thorn	ev.	8	1	Kaufmann
9.	Krüger, Paul	16.	4.	96	Adamsdorf, Kr. Graudenz	Lehrer, Thorn	ev.	5	1	Kaufmann
10.	Kunow, Walter	6.	10.	95	Halle a. S.	Brandinspektor, Thorn	ev.	3 3/4	2	Baugewerksmstr.
11.	Kunow, Siegfried	18.	5.	97	Halle a. S.	Brandinspektor, Thorn	ev.	3 3/4	1	Lehrer
12.	Laszkiewicz, Rudolf	29.	4.	96	Stewken, Kr. Thorn	Postschaffner, Thorn	ev.	8 1/4	1 1/4	Baugewerksmstr.
13.	Makowski, Johann	25.	6.	93	Mlyniets, Kr. Thorn	Besitzer, Gramtschen	kath.	4	1	Baugewerksmstr.
14.	Müller, Bruno	8.	9.	96	Thorn	Schneidermeister, Thorn	kath.	4	1	Lehrer
15.	Müller, Fritz	13.	4.	97	Thorn	Arbeiter †, Thorn	ev.	6	1	Lehrer
16.	Plötz, Fritz	7.	2.	96	Thorn	Schirrmeister, Thorn	ev.	8	1	Waffenmstr.
17.	Rutkowski, Wladislaus	14.	9.	95	Thorn	Zimmermann, Thorn	kath.	6 1/2	1 1/2	Kaufmann
18.	Salewski, Bruno	21.	6.	96	Thorn	Bäckermeister, Thorn	ev.	3 1/2	1	Kaufmann
19.	Scherz, Rudolf	27.	12.	95	Sarnau, Kr. Kreutzburg O/S	Molkereiverwalter, Gramtschen	ev.	5	1	Molk.-Verw.
20.	Steinke, Erwin	30.	5.	97	Blotto, Kr. Culm	Lehrer a. D., Thorn	ev.	7	2	Lehrer
21.	Waschlewske, Willi	13.	1.	96	Thorn	Reisender, Thorn	ev.	9	3	Kaufmann

Der Rektor.

R. Lehnert.